

Biogasanlagen in der Gemeinde Wietmarschen

Grenze überschritten?

Die Wietmarscher SPD befasste sich in ihrer letzten Sitzung mit den Erweiterungsanträgen von 2 Betreibern von Biogasanlagen. Es geht um Anlagen über 0,5MW, für die eine Änderung im Bebauungsplan erforderlich wäre. Bekanntlich hatte die CDU Mehrheitsfraktion angekündigt, diese Erweiterungsanträge größtenteils zu ermöglichen.

Für die SPD-Fraktion ist mittlerweile eine Grenze erreicht, wo weitere Biogasanlagen und deren Erweiterung, nicht mehr zu genehmigen seien. Dieses soll gelten für Anlagen, die einer Bauleitplanung bedürfen, so Fraktionssprecher Hermann Nüsse.

Derzeit sind in der Gemeinde Wietmarschen 11 Biogasanlagen in Betrieb oder in Planung. Grundsätzlich ist es für die SPD-Fraktion zu begrüßen, dass verstärkt auf regenerative Energiegewinnung gesetzt wird. Diese darf allerdings nicht zu einer subventionierten Verdrängung der herkömmlichen Landwirtschaft führen. In der letzten Zeit sind die Pachtpreise für landwirtschaftliche Flächen durch den Flächenbedarf Maisanbau enorm gestiegen.

In der Gemeinde Wietmarschen stehen nur insgesamt ca. 7000ha Ackerflächen zur Verfügung. Man kann davon ausgehen, dass mehr als die Hälfte einer solchen Fläche erforderlich ist, um die nachwachsenden Rohstoffe für die oben genannten Anlagen zu erzeugen. Selbst wenn davon ausgehen kann, dass die Betreiber auch Flächen außerhalb der Gemeinde nutzen werden, so ist doch von einer „Vermaisung“ der Wietmarscher Landschaft, mit einigen negativen Folgen auszugehen. (z.B. Monokulturen)

Die SPD-Fraktion wird daher die beantragten Bebauungsplanänderungen für die Erweiterung dieser größeren Anlagen ablehnen. Durch die Beschlüsse der CDU-Mehrheit im Gemeinderat, wurden auch schon einige größere Anlagen zur Massentierhaltung unterstützt.

Wenn diese Politik der CDU Mehrheitsfraktion hinsichtlich der Landwirtschaft fortgesetzt werden sollte, entwickelt sich die Gemeinde Wietmarschen immer mehr zu einer Hochburg für industrielle Landwirtschaft.